

## **Israel droht Iran mit Tötung des Oberhaupts - mögliche Folgen**

Israel droht mit der Tötung des iranischen Oberhaupts Khamenei. Was könnte das für Iran und die Region bedeuten? Analysen zu möglichen Konfliktszenarien und den Folgen eines Regimewechsels.



Während US-Präsident Donald Trump darüber nachdenkt, sich dem israelischen Angriff auf den Iran anzuschließen, stellen sich immer mehr Fragen, ob ein solches Eingreifen zu einem Regimewechsel in Teheran führen könnte. Ein solcher Ausgang birgt das Risiko, das Land zu spalten und Schockwellen durch die Region zu senden. Experten warnen, dass Iran, das von langanhaltenden separatistischen Bewegungen geprägt ist, die um Macht und Unabhängigkeit kämpfen, mit interner Fragmentierung und Chaos konfrontiert sein könnte, falls die Regierung fällt.

# Die Spannungen im Iran und die Reaktionen der USA

Nach Berichten über die Ablehnung eines israelischen Plans zur Tötung von Ayatollah Ali Khamenei erklärte Trump in dieser Woche, dass der **oberste Führer Irans** ein „leichtes Ziel“ sei.

„Wir wissen genau, wo sich der sogenannte ‚oberste Führer‘ versteckt“, schrieb Trump in einem Beitrag auf Truth Social am Dienstag. „Er ist ein leichtes Ziel, aber dort sicher – Wir werden ihn (nicht töten!) auf keinen Fall ausschalten, zumindest nicht jetzt.“

## Risiken eines Regimewechsels

Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanyahu schloss ebenfalls nicht aus, Khamenei ins Visier zu nehmen, und äußerte, dass der Tod des Obersten Führers „den Konflikt nicht eskalieren, sondern beenden wird“. Am Donnerstag erklärte Verteidigungsminister Israel Katz, dass Khamenei nicht „weiter existieren“ dürfe, nachdem ein iranischer Missile auf ein Krankenhaus in Israel getroffen hatte.

Der Iran ist eine Nation mit über 90 Millionen Menschen und hat eine der ältesten durchgehenden Kulturen der Welt. Trotz einer vielfältigen Bevölkerung von ethnischen und religiösen Gruppen, die zu verschiedenen Zeiten Autonomie angestrebt haben, hat die Islamische Republik ihre Grenzen seit etwa 100 Jahren weitgehend stabil gehalten.

Die Kommentare von israelischen und US-Beamten haben Spekulationen ausgelöst, wie der Iran aussehen könnte, wenn Khamenei getötet wird. Experten warnen, dass das Land mit einer Reihe von Szenarien konfrontiert sein könnte, darunter Regestürzung oder sogar Bürgerkrieg.

## Folgen eines Regimewechsels

Der 86-jährige Kleriker regiert den Iran seit mehr als 35 Jahren als höchste Autorität und kam ein Jahrzehnt nach der Islamischen Revolution 1979, die einen von den USA unterstützten Monarchen stürzte, an die Macht. Im Laufe der Jahre hat er die Macht konsolidiert und unter strenger islamischer Gesetzgebung mit harter Hand regiert. Er hat Welle um Welle von Protesten, die soziale Freiheiten forderten, niedergeschlagen und die Reichweite des Irans weit über seine Grenzen hinaus durch ein Netzwerk von Stellvertretermilizen ausgedehnt.

Ob Khamenei stirbt und wer ihn ersetzen könnte, ist ungewiss. Der oberste Führer wird lebenslang von der 88 Mitglieder umfassenden Expertenversammlung gewählt und nennt keinen offiziellen Nachfolger. Es ist unklar, wer Khamenei nachfolgen könnte, aber dieser Prozess könnte separatistische Gruppen anziehen, die lange eine Abneigung gegen die Islamische Republik hegen.

Israel hat bereits mehrere Schlüsselpersonen im iranischen Militär getötet, und Experten sagen, dass das Regime jetzt am schwächsten ist. Trita Parsi, Vizepräsident des Quincy Institute in Washington, D.C., erklärte, dass ein Regimewechsel voraussetzen würde, dass Israel oder die USA eine Person im Sinn hätten, um Khamenei zu ersetzen und Truppen ins Land zu entsenden.

## **Die Rolle von Reza Pahlavi**

Die Figur, die Israel wahrscheinlich bevorzugen würde, ist Reza Pahlavi, der in den USA lebende Sohn des abgesetzten iranischen Monarchen, der 1979 entthront wurde. Pahlavi hat Israels Maßnahmen unterstützt, was ihm Lob von einigen in der iranischen Diaspora, aber auch Anschuldigungen des Verrats von vielen anderen einbrachte. „Bald in Teheran“, postete der israelische Minister für Diasporaangelegenheiten Amichai Chikli am Freitag auf X und veröffentlichte ein Bild, auf dem er die Hand mit einem lächelnden Pahlavi schüttelt. Pahlavi erklärte

gegenüber BBC News, dass Israels Konflikt mit dem Iran eine Gelegenheit sei, das iranische Regime zu stürzen.

## **Stabilität und das Risiko von Chaos**

Falls der oberste Führer getötet wird und der Wächterrat die Ernennung eines Nachfolgers hinauszögert, könnte das Risiko von Instabilität steigen, warnen Experten. Eine mögliche Folge der Tötung Khameneis könnte der totale Zusammenbruch des Regimes sein. Parsi wies darauf hin: „Regimekollaps bedeutet, den Staat zu Fall zu bringen und das anschließende Chaos sich entfalten zu lassen.“

Wenn das iranische Regime fällt, könnten mehrere Szenarien folgen, die nicht zum Vorteil der USA oder der Nachbarstaaten sein würden. Hamed Mousavi, außerordentlicher Professor für internationale Beziehungen an der Universität Teheran, warnte, dass militärische Interventionen „selten zu einer Demokratisierung führen“. „Siehe das Beispiel von Irak und Afghanistan... Beide Länder waren über viele Jahre instabil“, sagte Mousavi und fügte hinzu, dass der Iran „noch komplizierter“ sei als diese Nationen.

## **Die Auswirkungen auf ethnische Gruppen im Iran**

Der Iran hat eine vielfältige Bevölkerung, darunter Perser, Aserbaidshaner, Araber, Baloch und Kurden. Unter Khameneis jahrzehntelanger Herrschaft hat die Islamische Republik weitgehend versucht, zivile und ethnische Unruhen zu kontrollieren, trotz der Misshandlungen, die einige Gruppen erfahren haben. Minderheiten waren in ihrem Zugang zu Bildung, Beschäftigung, adäquatem Wohnraum und politischen Ämtern diskriminiert, wie Amnesty International im vergangenen Jahr berichtete.

Aserbaidshaner machen etwa 16 % der Gesamtbevölkerung

Iraner aus und gehören zur größten und am besten integrierten Minderheit in der Islamischen Republik, haben jedoch dennoch Ungleichheiten erlebt. Araber, die bis zu 4 Millionen Menschen zählen, waren im Laufe der Jahre ebenfalls von Marginalisierung betroffen. Die Baloch, eine Gruppe von Stämmen, die die Balochi-Sprache sprechen, machen fast 5 Millionen der iranischen Bevölkerung aus. Die überwiegend sunnitische Gruppe erstreckt sich bis in das benachbarte Pakistan und Afghanistan, was die Möglichkeit birgt, dass separatistische Konflikte über die Grenzen hinweg überschwappen.

Eine weitere ethnische Gruppe sind die Kurden, die etwa 10 % der iranischen Bevölkerung ausmachen und hauptsächlich an den Grenzen zu Irak und Türkei siedeln. Sie sind tief verwurzelter Diskriminierung ausgesetzt, wie Amnesty berichtete. Eine kurdische Rebellion im Iran wäre auch eine große Sorge für die Nachbarn Irak und Türkei, die beide große kurdische Minderheiten mit dem Streben nach Unabhängigkeit haben. Wenn das iranische Regime stürzt, „wäre mit Unterstützung für ethnische separatistische Gruppen seitens der Israelis und vielleicht der USA zu rechnen“, kommentierte Parsi und warnte vor einem Zustand, in dem die Überreste des Staates im Kampf gegen Separatisten aufgerieben werden würden.

Fatemeh Haghghatjoo, Geschäftsführerin der Nonviolent Initiative for Democracy und ehemalige iranische Abgeordnete, die das aktuelle Regime ablehnt, äußerte Ängste, dass der Iran in einen Bürgerkonflikt abgleiten könnte, falls die gegenwärtige Herrschaft fällt. „Ich möchte mich von diesem Regime befreien. Ich bin die Opposition“, sagte sie im Gespräch mit CNN. „Meine größte Sorge ist... ich sehe die Anzeichen eines Bürgerkriegs.“

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**